



Landratsamt  
Rottal-Inn

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement  
Bayern



# Energieerzeugung und -verbrauch Landkreis Rottal-Inn

Fachbereich Kreisentwicklung

12.05.2023

Das Energiemonitoring für alle Gemeinden im Landkreis Rottal-Inn ist Bestandteil des Projekts „Klimafolgeanpassung und erneuerbare Energieerzeugung“



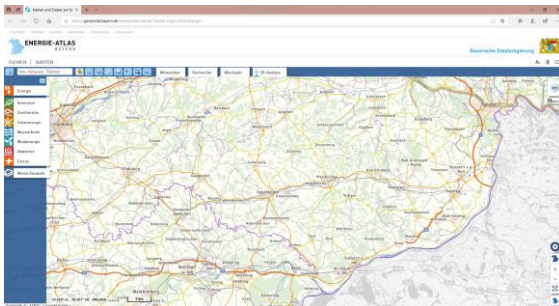
# Energieerzeugung und Energieverbrauch

Datenverfügbarkeit:

Energiekonzept Regionaler Planungsverband 2013 (= Datengrundlage des Energienutzungsplans Rottal-Inn 2016)

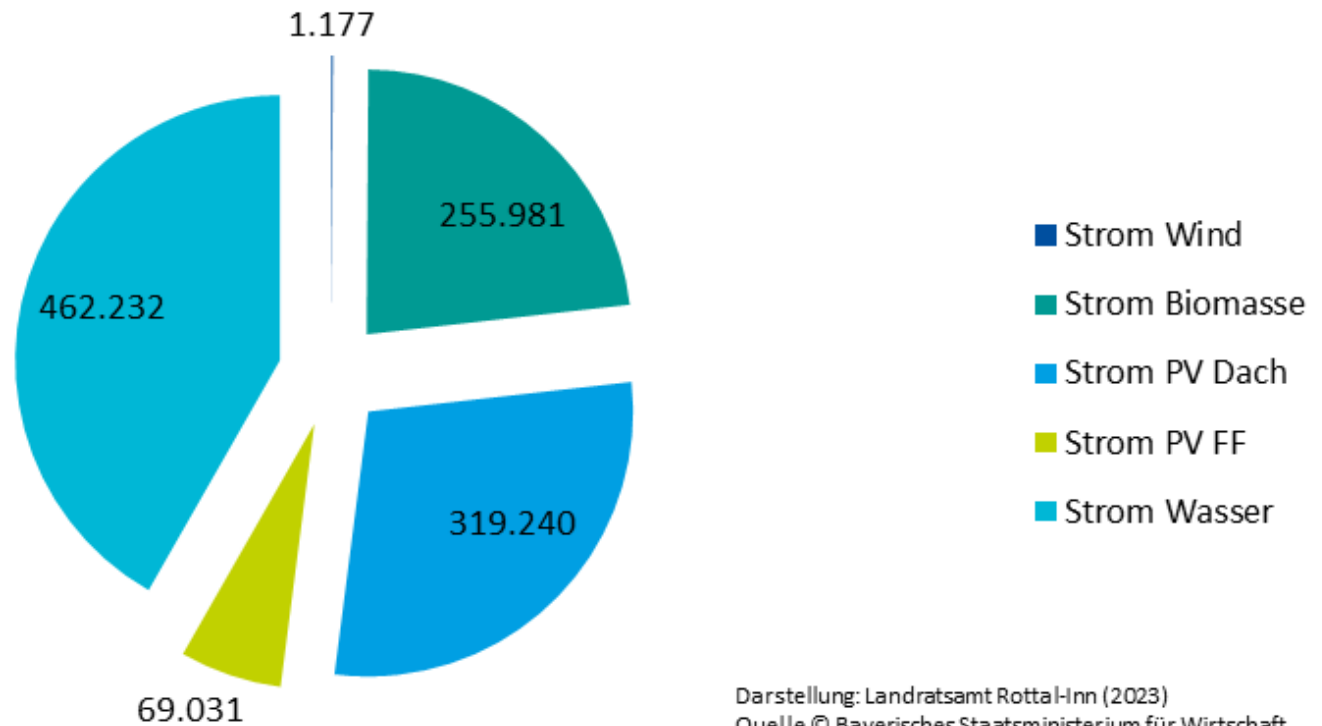
Energieatlas <https://www.energieatlas.bayern.de/> (Stichtag 31.12.2021)

Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen, dürfen die Daten 2013 und 2017/2018/2019/2020/2021 nicht direkt miteinander verglichen werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20188





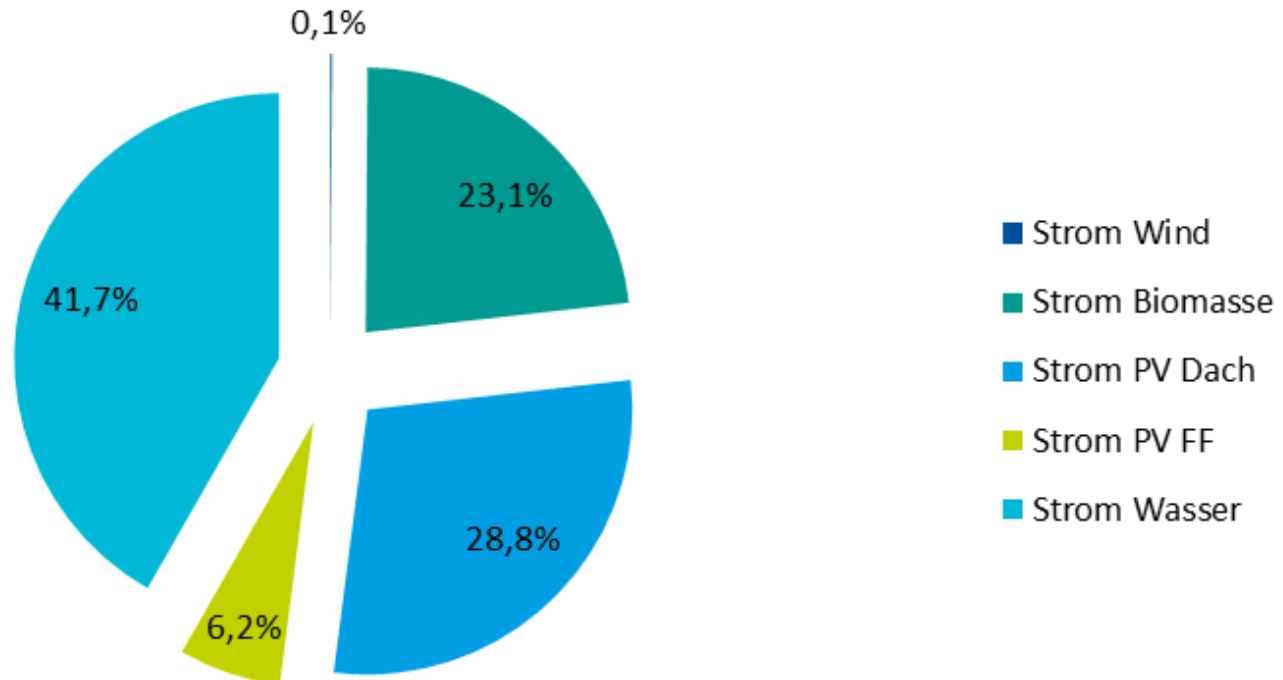
## Stromerzeugung im Landkreis Rottal-Inn im Jahr 2021 in MWh



Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2023)  
Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,  
Landesentwicklung und Energie, Stand 31.12.2021



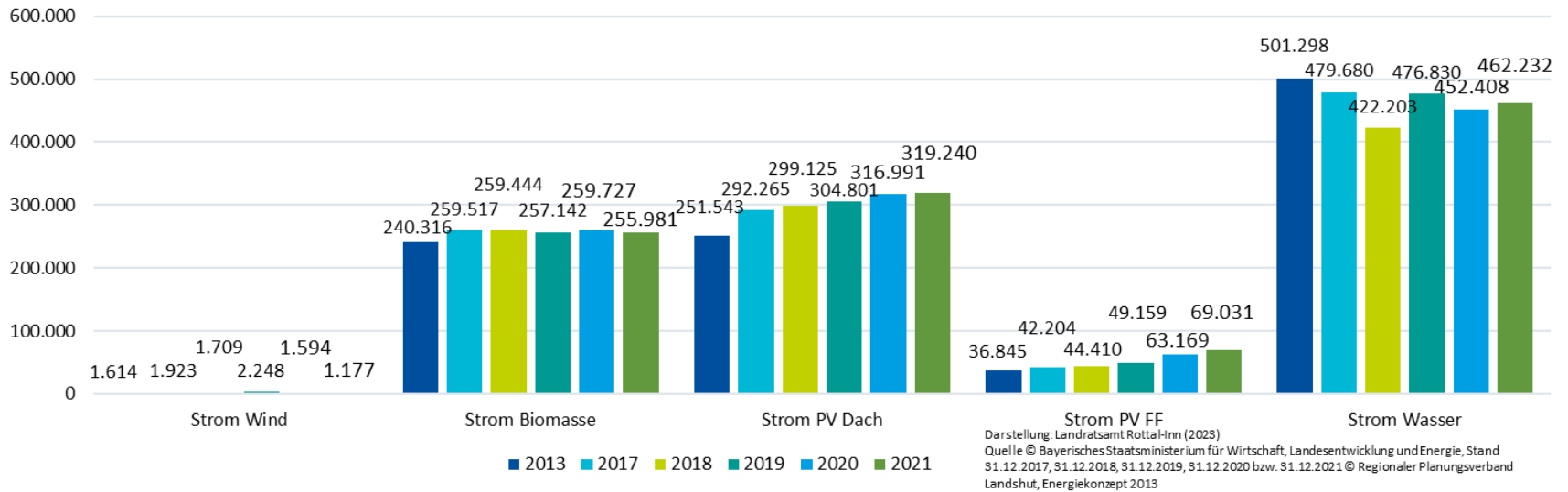
## prozentuale Aufteilung der Stromerzeuger im Landkreis Rottal-Inn im Jahr 2021



Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2023)  
Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,  
Landesentwicklung und Energie, Stand 31.12.2021



## Entwicklung der Stromerzeugung im Landkreis Rottal-Inn von 2013 - 2021 in MWh



### Landkreis Rottal-Inn 2021

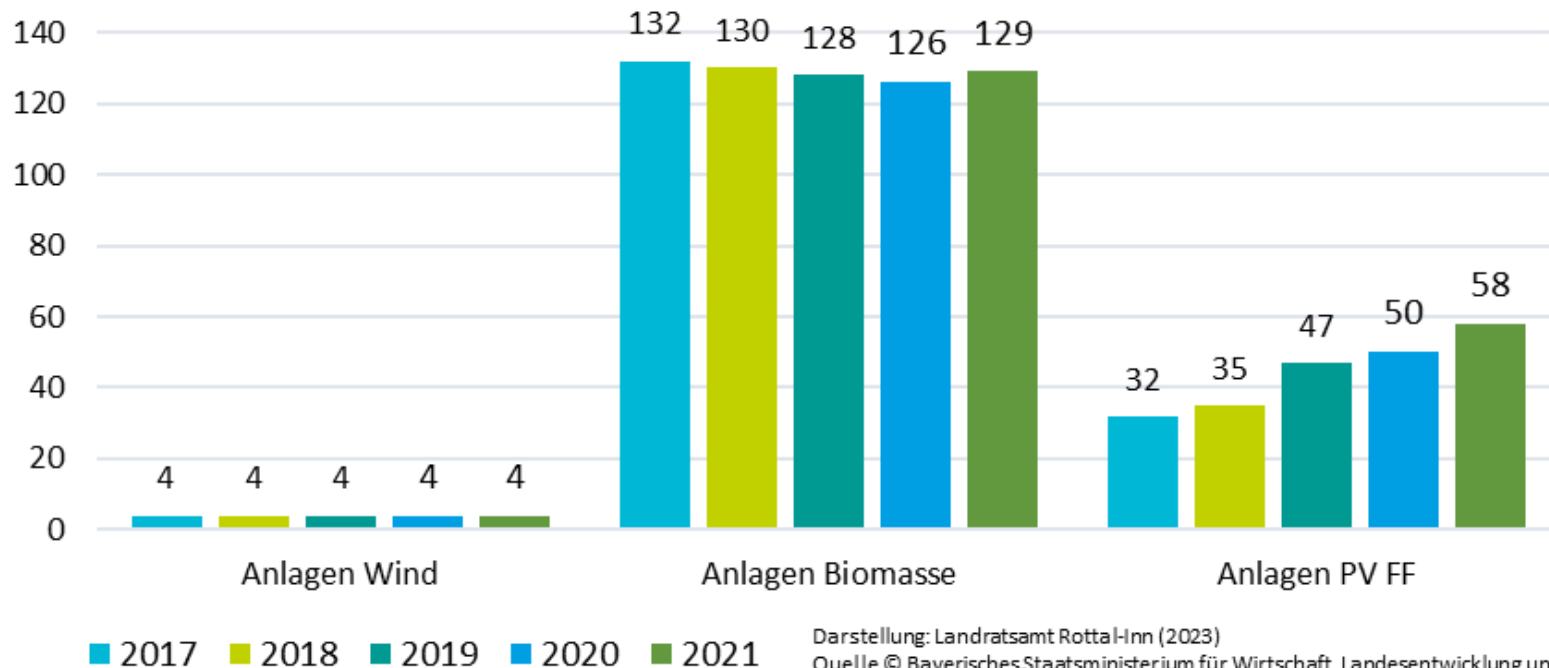
Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch sind 247%

Erzeugt aus Erneuerbaren: 1.107.661 MWh  
Stromverbrauch: 449.228 MWh

Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen (s. Folie 2), dürfen die Daten 2013 und 2017/2018/2019/2020/2021 nicht direkt miteinander verglichen werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20188



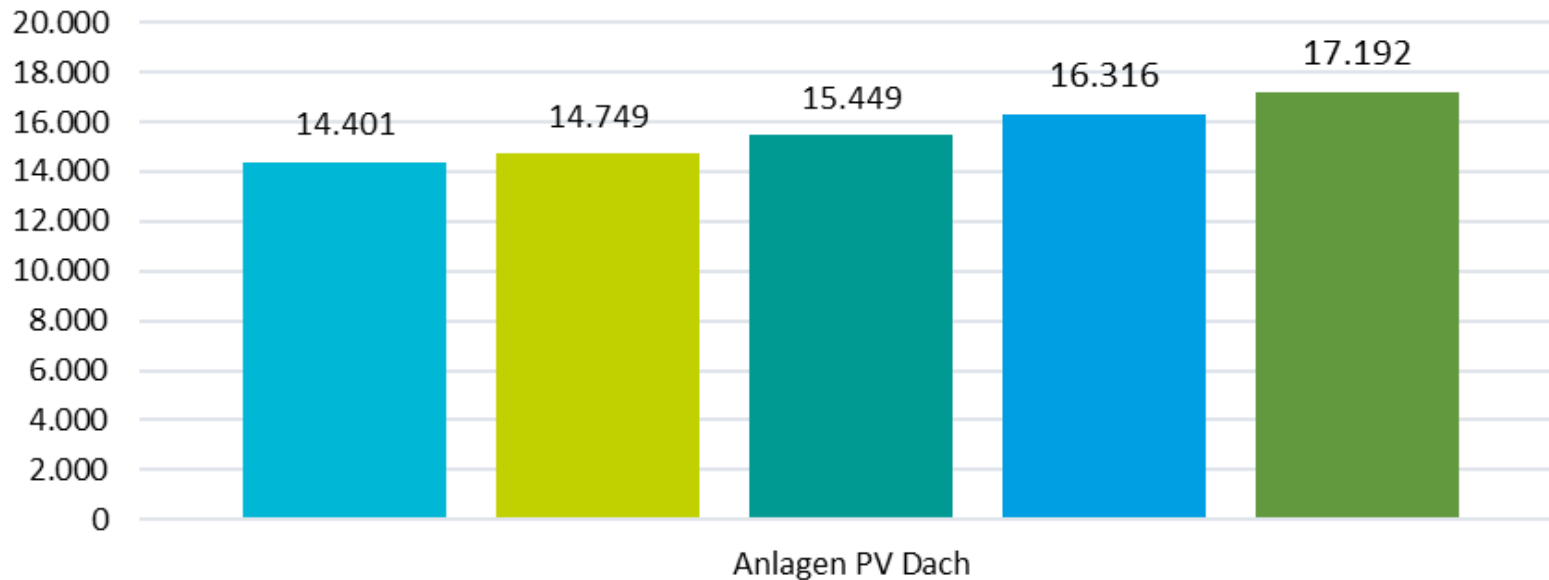
## Entwicklung der Anlagenanzahl im Landkreis Rottal-Inn von 2017 - 2021 Wind-, Biomasse- und PV-Freiflächenanlagen



Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2023)  
Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und  
Energie, Stand 31.12.2017, 31.12.2018, 31.12.2019, 31.12.2020 bzw. 31.12.2021



## Entwicklung der Anlagenanzahl im Landkreis Rottal-Inn von 2017 - 2021 der Photovoltaik-Dachflächen



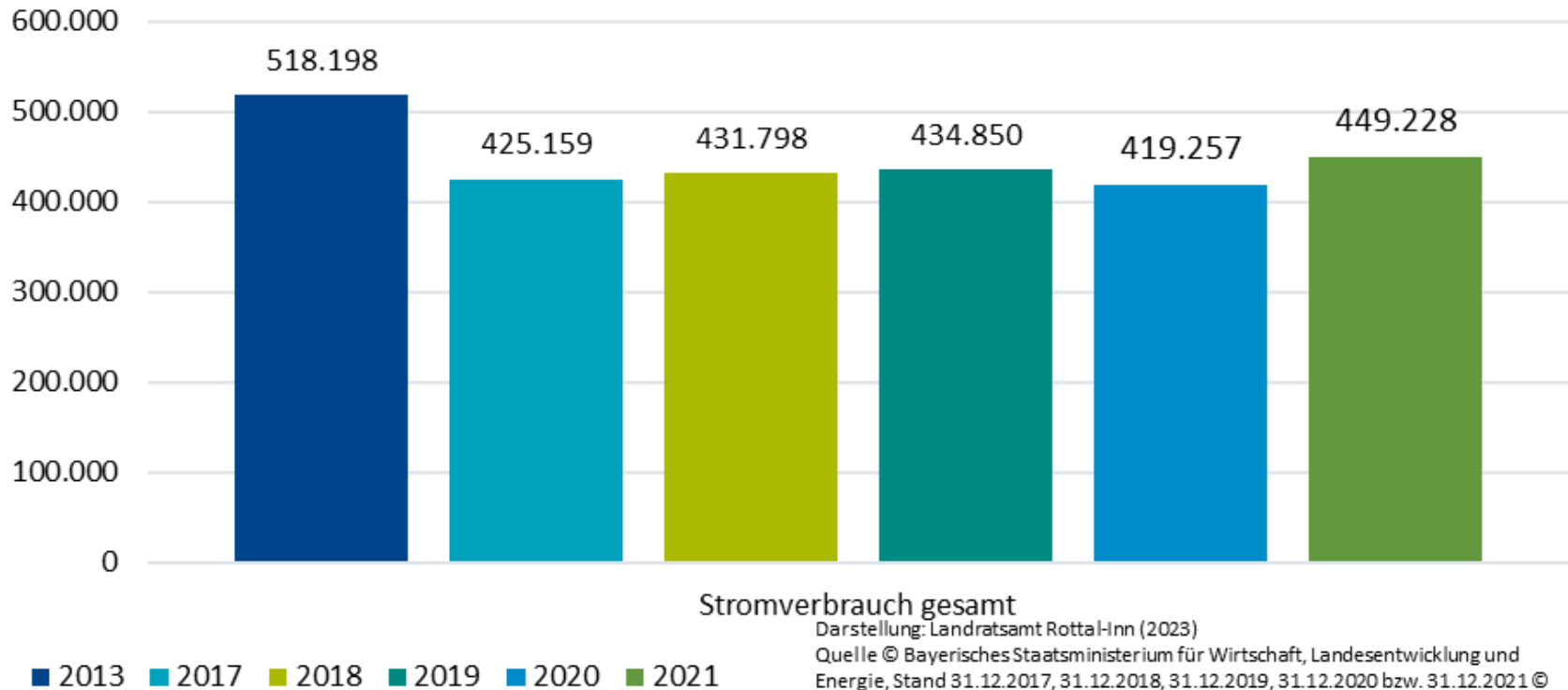
■ 2017 ■ 2018 ■ 2019 ■ 2020 ■ 2021

Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2023)

Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Stand 31.12.2017, 31.12.2018, 31.12.2019, 31.12.2020 bzw. 31.12.2021



## Entwicklung des Stromverbrauchs im Landkreis Rottal-Inn von 2013 - 2021 in MWh



Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen (s. Folie 2), dürfen die Daten 2013 und 2017/2018/2019/2020/2021 nicht direkt miteinander verglichen werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20188

Im Vergleich zu den Energiedaten der vorherigen Jahre wird der „Stromverbrauch privat“ nicht mehr abgebildet, da diese Daten im Energieatlas Bayern nicht mehr verfügbar sind.





Die Datenberechnung der jeweiligen Jahre 2013 und 2017/2018/2019/2020/2021 sind zueinander nicht stimmig und können daher zum Vergleich miteinander nicht repräsentativ verwendet werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20188

#### Wärmebedarfsberechnung 2013:

Durch Aufteilung in die einzelnen Wärmebereitstellungsarten (Solarthermie, Geothermie, Heizöl, Flüssiggas, Kohle und fester Biomasse, Erdgas oder Fernwärme). Für jede Bereitstellungsart, wurde eine unterschiedliche Datenquelle herangezogen oder es wurden Fragebögen, welche an Kommunen und Industriebetriebe versandt wurden, ausgewertet.

#### Wärmebedarfsberechnung 2017:

Die Summe des Heizwärmebedarfs (berechnet aus Anzahl der Wohngebäude nach Bautyp & Baualtersklasse, zugehörigem spezifischen Heizwärmebedarfskennwerten und Energiebezugsfläche) und des Warmwasserbedarfs (berechnet über Energiebezugsfläche aller Wohngebäude und spezifischen Kennwerts, gemäß des Gebäudeenergiegesetzes in Höhe von 20 kWh/m<sup>2</sup> a) entspricht dem Wärmebedarf privat.

Der Wärmebedarf gesamt wird aus der örtlichen Beschäftigtenzahl, der mitarbeiterspezifischen Energiebezugsfläche und von charakteristischen Wärmebedarfskennwerten bautyp- und baualtersklassenspezifisch ermittelt. Zugrunde liegt hier die Schätzwertmethode des Wärmeatlas Baden-Württemberg.

Für die Jahre 2018, 2019, 2020 und 2021 erfolgte keine eigene Wärmebedarfsermittlung für den Energieatlas Bayern. Somit gelten die Daten für das Jahr 2017 auch für das Jahr 2018 und mit minimalster Abweichung für 2019, 2020 und 2021.

